

Der Chef der Staatskanzlei  
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

**Minister**

An den  
Vorsitzenden des Wirtschafts- und  
Digitalisierungsausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen  
Landtages

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/388

Herrn Claus Christian Claussen MdL

Ausschließlich per E-Mail:  
wirtschaftsausschuss@landtag.ltsh.de

10. November 2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wie in der letzten Tagung des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses angekündigt, übermittle ich Ihnen das Antwortschreiben des Chefs des Bundeskanzleramtes Wolfgang Schmidt vom 28. Oktober 2022 auf mein Schreiben vom 11. Oktober 2022 (Umdruck 20/270).

Ich bitte Sie, das Antwortschreiben den Mitgliedern des Ausschusses zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Schrödter



Der Chef des Bundeskanzleramtes



Bundeskanzleramt, 11012 Berlin

Chef der Staatskanzlei  
des Landes Schleswig-Holstein  
Herrn Dirk Schrödter  
Postfach 71 22  
24171 Kiel

**Wolfgang Schmidt**  
Bundesminister

HAUSANSCHRIFT  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

POSTANSCHRIFT  
11012 Berlin

TEL +49 30 18 400-2070  
FAX +49 30 18 400-2359

wolfgang.schmidt@bk.bund.de

Berlin, 28. Oktober 2022  
Seite 1 von 3

Sehr geehrter Herr Kollege, *Dirk Schrödter*

haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 11. Oktober 2022 zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Ich nehme Ihr Schreiben zum Anlass, meine große Wertschätzung für die Bemühungen der Länder zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen zum Ausdruck zu bringen. Nach meiner Wahrnehmung gibt es einen guten Austausch aller Beteiligten und ein großes gemeinsames Interesse, die Digitalisierung in unserem Land zu befördern.

Zugleich nehme ich wahr, dass die gemeinsamen Bemühungen zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes bislang noch nicht in einem Maße erfolgreich waren, dass die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen in unserem Land deutliche Fortschritte bei der Digitalisierung der Verwaltung auch wahrnehmen können. Und dies, obwohl die Erstellerinnen und Ersteller des OZG eine flächendeckende Digitalisierung aller Verwaltungsleistungen in Aussicht gestellt hatten.

Um es anschaulich zu machen, will ich Ihr Beispiel zum Wohngeld aufgreifen. Eine erste tragfähige Lösung (MVP) zu dieser Leistung wurde

Seite 2 von 3

im Jahr 2019 in ersten Kommunen in Schleswig-Holstein ausgerollt. Seither hat es zwar Bewegung im Projekt gegeben (bspw. Erfüllung der Kriterien eines „Einer für Alle“-Online-Dienstes), dennoch gab es für Bürgerinnen und Bürger kaum sichtbare Fortschritte im Sinne einer bundesweiten Ausrollung und/oder Erweiterung des Leistungsspektrums hin zu allen Einzelleistungen des Wohngeldantrages.

Dass der Wohngeldantrag zwar nur ein Beispiel, aber dennoch kein Einzelfall ist, zeigt unter anderem der digitale Führerscheinantrag, der ebenfalls 2019 unter höchstem Engagement einzelner Beteiligter entwickelt, seither aber nicht flächendeckend ausgerollt wurde. Auch nehme ich wahr, dass die noch vor wenigen Monaten im IT-Planungsrat verabredeten Leistungen für den „OZG-Booster“ bis Jahresende wohl nicht in dem Maße fertiggestellt werden können, das sich alle Beteiligten erhofft haben dürften.

Diese Beispiele möchte ich nicht als Kritik an einzelnen Akteuren verstanden wissen. Dennoch zeigen sie, dass wir am Ende der OZG-Frist vor der gemeinsamen Aufgabe stehen, ergebnisoffen zu eruieren, ob es für eine beschleunigte und bessere Digitalisierung möglicherweise strukturelle Hemmnisse gibt, die wir gemeinsam beseitigen müssen. Ich habe das Bundesinnenministerium gebeten, diese Fragestellung näher zu beleuchten und auch mit den Ländern zu diskutieren. Nach den aus Bürgerinnen- und Bürgersicht zu schwachen Ergebnissen des OZG möchte ich alle Beteiligten dazu ermutigen, nicht einfach weiter zu machen, sondern gemeinsam die Weichen zu stellen, besser und schneller zu werden. Ich habe das BMI gebeten, sich mit Blick auf die Ihrerseits erbetene „Streckung“ der Konjunkturmittel direkt mit Ihnen in Verbindung zu setzen.

Seite 3 von 3

Ich freue mich schon jetzt darauf, einige der angesprochenen Fragen im Rahmen eines Abendessens mit den Mitgliedern des IT-Planungsrates Mitte November besprechen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'W' and 'S' followed by a long horizontal stroke.

Wolfgang Schmidt